



## Veranstaltungsort

Aula der David Hansemann Schule  
Sandkaulstraße 12  
52062 Aachen



### Ab Hauptbahnhof Aachen:

Mit dem Bus ab Haltestelle H 2 mit den Linien 11, 14, 21, 46, SB 63 bis zur Haltestelle Bushof. Von dort, zu Fuß, die Kurhausstraße entlang und dann rechts in die Sandkaulstraße. Das Gebäude der Schule befindet sich auf der rechten Seite.

### Anreise mit dem PKW:

A 544 bis Europaplatz, Kreisverkehr an der zweiten Ausfahrt verlassen, links in die Jülicher Straße, Hansemannplatz geradeaus in die Peterstraße, rechts in die Kurhausstraße, rechts in die Sandkaulstraße; in der Nähe des Veranstaltungsortes stehen Ihnen mehrere Parkhäuser zur Verfügung.

### Vorbereitungsgruppe

Dr. Matthias Albers  
PD Dr. Michael Grözinger  
Dr. Wassili Hinüber  
Dr. Christa Kleu  
Dr. Wolfgang Naber  
Dr. Mechtild M. Schmitz

### Aachener Verein

Telefon: 0241 / 463 761 40;  
Fax: 0241 / 463 76141  
E-Mail: [info@aachenerverein.de](mailto:info@aachenerverein.de)

## Aachener Sozialpsychiatrischer Fortbildungstag

**20.07.2011**

**F20 – der Schlüssel zum Erfolg?!**

**Nutzen und Grenzen von Diagnosen in  
der Sozialpsychiatrie**



In den Anfängen der Sozialpsychiatrie waren psychiatrische Diagnosen verpönt, sie standen im Verdacht, bloße Etikettierungen zu sein, interpersonelle und gesellschaftliche Probleme zu dekontextualisieren und zu medikalisieren und so die wahren Ursachen psychischen Leidens zu verschleiern. Heute sind Diagnosen unabdingbar geworden: Erst eine Diagnose begründet den Anspruch des Patienten / Klienten auf eine professionelle Behandlung, Unterstützung und Betreuung und sichert dem Leistungserbringer, wie der Helfer heute heißt, die Bezahlung für seine Bemühungen.

Die Einführung operationalisierter Klassifikationen in den 1980er bis 90er Jahren entsprang dem Bestreben, mehr Transparenz, Vergleichbarkeit und Übersichtlichkeit in die Psychiatrie zu bringen. Zugleich diente sie der Stärkung der „biologischen Psychiatrie“.

Medizinische Diagnosen sagen aber nichts darüber aus, wie sich eine Erkrankung auf den Alltag auswirkt. Daher begann parallel zur Entwicklung der modernen Klassifikationssysteme wie ICD 10 die von Methoden zur systematischen Beschreibung von Behinderungsbildern wie der ICF, der International Classification of Functions, und von Hilfeplanverfahren wie dem IBRP, um von der Behinderung auf den Hilfebedarf schließen zu können.

Behinderung ist so verstanden nicht eine objektive Eigenschaft des Behinderten, sondern als Wechselwirkung zwischen ihm/ihr und seiner Umgebung zu verstehen.

Welche Relevanz haben medizinische Diagnosen, wo helfen sie und wo benötigen wir andere Informationen?

**Wir laden Sie ganz herzlich ein, Ihre Fragen zu Nutzen und Grenzen psychiatrischer Diagnosen mit unseren Referenten am Aachener Sozialpsychiatrischen Fortbildungstag 2011 zu diskutieren!**

**Programm**

- 14:30 Uhr: „Das Rüpelspiel“  
**(nach Shakespeares Sommernachtstraum)**  
Dramolett, aufgeführt vom Theaterensemble des Aachener Vereins
- 15:15 Uhr: Begrüßung / Eröffnung  
**Dr. Matthias Albers**  
Vorstandsvorsitzender des Aachener Vereins zur Förderung psychisch Kranker und Behinderter e.V.
- 15:30 Uhr: Pause mit Stehimbiss
- 16:00 Uhr: **Dr. Klaus Keller, Herzogsägmühle, Peiting**  
Die Nutzung der ICF bei schweren psychiatrischen Erkrankungen.  
Ein Erfahrungsbericht.
- 16:45 Uhr: **Prof. Dr. Frank Löhrer, Aachen**  
Psychiatrische Komorbiditäten:  
Welche Auswirkungen haben diese auf das Rehabilitationsergebnis?
- 17:15 Uhr: Kleine Kaffee-Pause
- 17:30 Uhr: **Lothar Flemming, Köln**  
Eingliederungshilfe nur bei Vorlage eines Gutachtens? - Erste Erfahrungen aus der Begutachtungsaktion des LVR
- 18:00 Uhr: **Podiumsdiskussion**  
moderiert von:  
**Dr. Wolfgang Naber, Aachen**
- 18:45 Uhr: Ende der Veranstaltung

**An den Aachener Verein zur Förderung psychisch Kranker und Behinderter e.V.**  
Geschäftsstelle  
Albert-Maas-Str. 2-4  
52078 Aachen

Telefon: 02 41 / 463 761 40  
Fax: 02 41 / 463 761 41  
E-mail: Info@aachenerverein.de

**Zum Aachener Sozialpsychiatrischen Fortbildungstag am 20.07.2011 melde ich mich hiermit verbindlich an:**

Name .....

Vorname .....

Beruf .....

Institution / Arbeitgeber .....

Straße / Hausnummer .....

PLZ / Ort .....

Telefon .....

E-Mail .....

Unterschrift .....

**Hinweis:**  
**Aus Planungsgründen bitten wir um Ihre verbindliche Anmeldung bis zum 11.07.2011!**

